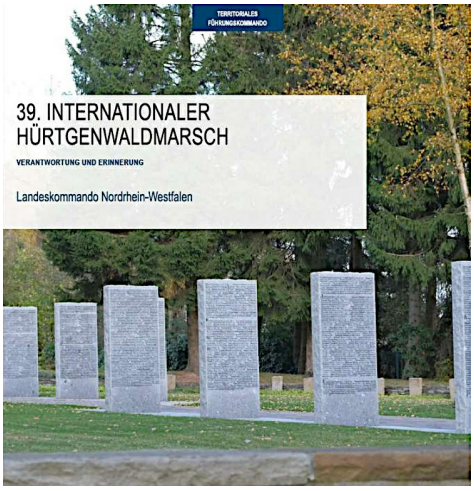
HÜRTGENWALD **NEWSLETTER** 26

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,
ein hochinteressantes Programm des 39. Hürtgenwaldmarsches, der Rausschmiss eines Pfarrers, eine neue Dauerausstellung für Rurberg und weitere Tagungen und Veranstaltungen, die dem korrekten Umgang mit der NS-Geschichte gewidmet sind. Das Programm kann optimistisch stimmen ...

1. VERANTWORTUNG UND ERINNERUNG
2. September: Interessante Ausstellungen und Vorträge über die Erinnerungslandschaft Nordeifel



Am 1. Und 2. September findet der 39. Hürtgenwaldmarsch des Landeskommandos der Bundeswehr von Vossenack aus statt. Verbunden mit den Wanderungen verschiedener Länge ist ein ausführliches Kultur- und Bildungsprogramm, das maßgeblich der Erinnerungskultur der Region gewidmet ist. Ausführlich beschrieben wird es in der diesjährigen Broschüre des Landeskommandos, die zudem einen längeren Essay von Konrad und Benedikt Schöller über *„Die Erinnerungslandschaft Nordeifel – eine Region mit geschichtsrevisionistischen Tendenzen und Ansätzen einer verantwortungsvollen Erinnerungskultur*" (S. 36-49) sowie ein Interview mit Laura Franke, Koordinatorin der Projektstelle NRWeltoffen im Kreis Düren (S. 50-53), enthält.

Zu dem Kultur- und Bildungsprogramm (S. 16-33) zählen vier Ausstellungen über Verbrechen der Wehrmacht an sowjetischen Kriegsgefangenen in der Nordeifel (Geschichtswerkstatt Nordeifel), über Biografien der Weltkriege (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge), über 1700 Jahre jüdischen Lebens im Rheinland (LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen) sowie über das Stalag Arnoldsweiler (Gewerkschaften aus Düren).

Vorträge gibt es über das Stammlager Arnoldsweiler (Inga Mehlert-Garms), über Hitlers Inspektionsfahrten entlang des Westwalls (Rainer Hülsheger) sowie über die Kooperation von Polizei und Wehrmacht (Lukas Esser) sowie eine Theateraufführung vom Hamburger Axensprung-Theater über die „Freiheit 1848".

Ein hochinteressantes, kostenfreies Programm, das nicht nur die Beteiligten des Hürtgenwaldmarsches wahrnehmen sollten. Für den 2. September lohnt sich ein Ausflug nach Vossenack.

2. Gründe für Pfarrer Axel Lautenschlägers längst überfällige "Versetzung" aus den Gemeinden Kreuzau/Vossenack

Am 24. Juli 2023 berichtete die Aachener Zeitung über die Versetzung Axel Lautenschlägers aus der Gemeinschaft der Gemeinden Kreuzau / Vossenack zum Ende des Jahres. Ein Grund dafür wurde nicht genannt. Das liegt daran, dass das Bistum Aachen die Gründe intern behandelt und seitens der Personalabteilung keine Auskunft erfolgt.

Das Schweigen ist bedauerlich. Vor gut drei Jahren hatte ich bereits gegenüber dem Bistum auf verschwörungstheoretische Äußerungen Lautenschlägers hingewiesen. Sie führten nicht zuletzt dazu, dass das Landeskommando der Bundeswehr künftig auf eine Kranzniederlegung an der Kirche St. Josef (Vossenack) verzichtete und Lautenschläger auch keine Rede mehr anlässlich der Hürtgenwaldmärsche halten ließ. Eine eigene Einschätzung für die Entlassung - pardon: "Versetzung" - Lautenschlägers finden Sie hier.

Und an das Bistum Aachen geht noch einmal die Aufforderung: Sorgen Sie dafür, dass die Kirche St. Josef in Vossenack endlich mit zwei Tafeln ausgestattet wird, die die Überformung der Kirche durch Veteranen der Wehrmacht kommentiert. Die Tafeln sind bekanntlich seit Monaten vom LVR fertiggestellt worden. Und Hürden, die Lautenschläger zu deren Installierung weiter aufbaut, müssen abgerissen werden!

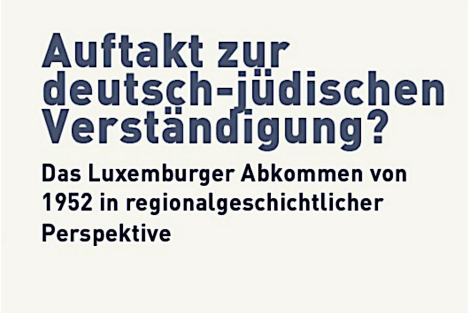
3. Rurberg: Die Installation der Ausstellung für die sowjetische Gräberstätte beginnt in Kürze

Anfang August trafen sich (von links) auf der Gräberstätte für sowjetische ZwangsarbeiterInnen der Friedhofswärter Norbert Schmitz, die Grafikdesignerin Eva Müller-Hallmanns, Heike Bruckmann von der Gemeinde Simmerath, Frank Linnartz von der Firma 'Werbetechnik Linnartz' aus Zülpich sowie der Verfasser dieses Newsletters und der Ausstellungstexte.

Die Dauerausstellung, bestehend aus 14 Tafeln, die zudem auf Ukrainisch, Russisch, Englisch und Französisch übersetzt sein werden, wird voraussichtlich im September durch die Firma Linnartz installiert. Sie wird nach der Installation offiziell eröffnet und dauerhaft im Eingangsbereich der Gräberstätte und unter dem Mehrzweckgebäude zu besichtigen sein.

Damit wird ein wesentlicher Akzent gesetzt, Verbrechen aus der Zeit des Nationalsozialismus öffentlich zu machen, sie zu beschreiben und zu erklären, wie die auf der Gräberstätte Bestatteten zu Tode gebracht wurden und wer von ihren erzwungenen Diensten profitierte. Das Datum der Eröffnung wird im nächsten Newsletter bekanntgegeben.

4. Aussicht auf Veranstaltungen



Im Herbst wird es einige wichtige Veranstaltungen geben, die sich mit der Erinnerungskultur in der Nordeifel auseinandersetzen. Am 20./21. Oktober findet eine Veranstaltung zum Thema Erinnerungskultur im Gymnasium Vossenack statt: **"Neue Wege der Erinnerung. Impulse und Perspektiven"**. Das Programm wird vom Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte des LVR in Vossenack veranstaltet.

Am 30. Oktober findet um 18.30 Uhr in Aachen ein Vortrag von mir in der Aula der katholischen Hochschule Aachen statt. Thema: **"'Einer gewaltigen Übermacht ehrenvoll unterlegen ...?' Militaria-Literatur über den Zweiten Weltkrieg am Beispiel des Kriegsschauplatzes Nordeifel/'Hürtgenwald'"**. Nähere Angaben dazu finden Sie hier.

Mit Blick auf den bevorstehenden Abschluss des durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR) geförderten Forschungsprojektes *Lernort 'Schlachtfeld?'. Neue Didaktik einer Konfliktlandschaft im Hürtgenwald* findet am 17. November 2023 eine Tagung unter dem Titel **„Lernort 'Schlachtfeld'? Der Hürtgenwald im Blick interdisziplinärer Forschung und kritischer Vermittlung“** in den Räumen von Vogelsang IP statt, bei der die Projektergebnisse der letzten Jahre vorgestellt und diskutiert werden. Die Programme zu den beiden Tagungen finden Sie im kommenden Newsletter.

Aktuell möchte ich auf die Veranstaltung über das **'Luxemburger Abkommen'** hinweisen, die mit Film und Diskussion am 6. September 2023 in Bonn stattfindet, organisiert vom Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte des LVR. Den Flyer mit den wichtigsten Angaben dazu finden Sie hier.

Soweit der 26. Newsletter. Die vorangegangenen 25 Exemplare finden Sie unter https://frank-moeller.eu/huertgenwald/ am Ende des Beitrags über den Hürtgenwald. Einige analytische Beiträge daraus sind auch auf meiner Website abrufbar unter der Rubrik 'Über mich und meine Veröffentlichungen'.

Einen erträglichen Restsommer wünscht Ihnen
Frank Möller

Anmerkungen zum Datenschutz.